



*Wir machen Bürger stark fürs Ehrenamt*

## Projektbericht 2014

für den Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2014

Fortführung des Projektberichts 2010-2013

Öffentliche Version

### Inhalt

Vorwort des Projektleiters

1. Konzeption des Projektes
2. Umsetzung der Konzeption
3. Die Marketing-Strategie
4. Projekttransfer in andere Städte

### Anlagen

Anlage 1: Überblick Veranstaltungen BürgerKolleg 2014

Anlage 2: Überblick Veranstaltungen BürgerKolleg 2010-2015 (30.06.)

**BürgerKolleg Wiesbaden**  
– ein Projekt der



DIE WIESBADEN STIFTUNG  
BÜRGERSTIFTUNG

Mit freundlicher Unterstützung von:



## Vorwort des Projektleiters

Das BürgerKolleg Wiesbaden wurde im April 2010 ins Leben gerufen, erste Seminare gab es im September des gleichen Jahres. Im Projektbericht 2010-2013 sind die gesamte Konzeption, die Aufbaustrategie und die empirischen Erfahrungen der ersten drei Jahre dargelegt. In diesem Fortsetzungsbericht für 2014 wird die grundsätzliche Konzeption in Kurzform wiederholt. Hauptsächlich werden die Arbeitsergebnisse und Erfahrungen 2014 sowie die Weiterentwicklung der Strategie geschildert.

Die Wiesbaden Stiftung als Trägerin und Initiatorin der BürgerKolleg-Idee führt das Projekt ohne zeitliches Limit weiter. Auch die R+V als Hauptsponsorin hat sich bereiterklärt, das Projekt bis mindestens Ende 2016 (mit der Option auf Verlängerung) mit 80.250 € p.a. (inklusive Umsatzsteuer) weiter zu unterstützen. Die Landeshauptstadt Wiesbaden hat als zweite Sponsorin die Unterstützung bis Ende 2015 mit 25.000 € p.a. beschlossen – weiteres werden die Haushaltsverhandlungen im Herbst 2015 zeigen. Damit stehen dem BürgerKolleg, wie in den Vorjahren auch, nach Abzug der Umsatzsteuer 100.000 € p.a. zur Verfügung. Das ist auch die Mindestsumme, die benötigt wird, um das BürgerKolleg (gerade im Umfeld steigender Preise) auf dem bisherigen Niveau fortführen zu können.

Weder im Kernteam noch bei den Projektmitarbeitern gab es gegenüber 2013 personelle Veränderungen.

## 1. Konzeption des Projektes

Das Motto des BürgerKollegs Wiesbaden lautet „Wir machen Bürger stark fürs Ehrenamt“. Das Projekt hat somit die Funktion, engagierte Bürger und ihre Vereine zu stärken – mittels hochwertiger Qualifizierung, Infoveranstaltungen, Hilfestellung bei der Vernetzung bis hin zur Schaffung verbesserter Rahmenbedingungen für Engagement in der Stadt. Bei alledem richtet sich das BürgerKolleg eng am Bedarf der Zielgruppe aus.

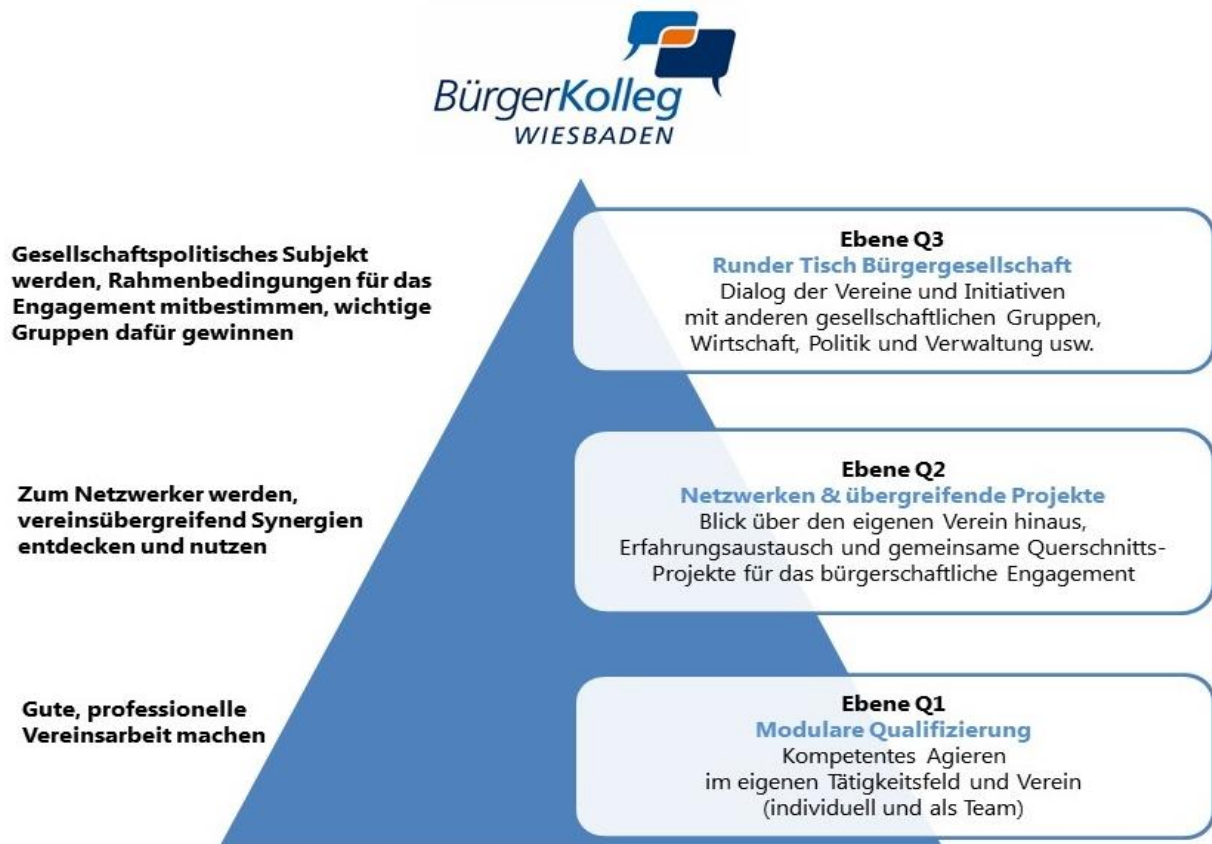
### Das BürgerKolleg-Konzept – mehr als Qualifizierung

**Stufe Q1:** Workshops und Seminare für Engagierte und Vereine zu Schlüsselqualifikationen.

**Stufe Q2:** Unterstützung bei der Vernetzung der Ehrenamtlichen und Vereine untereinander. Vereine verbessern selbst die Rahmenbedingungen für ihr Wirken.

**Stufe Q3:** Das BürgerKolleg initiiert und organisiert (zusammen mit Partnern) den Dialog der Vereine und Initiativen mit anderen Akteuren der Stadtgesellschaft (Politik, Verwaltung, Medien, Schulen, Wirtschaft usw.). Hierbei ergeben sich im Idealfall Projekte der praktischen Kooperation. Außerdem ist ein solcher Dialog die Voraussetzung dafür, dass die anderen Akteure den Sektor des „Bürgerschaftlichen Engagements“ (BE) prominenter in den Blick bekommen und bereit sind, an einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Engagement in der Stadt mitzuwirken.

Die Stufen von Q1 bis Q3 bauen in gewisser Weise aufeinander auf, indem Ehrenamtliche diese Stufen von unten nach oben durchlaufen können – siehe folgendes Schema:



## 2. Umsetzung der Konzeption

Das BürgerKolleg lief 2014 auf ähnlich hohem Niveau wie in den Vorjahren. Sowohl die Zahl der Veranstaltungen als auch die Zahl der Teilnehmer ist mit den Vorjahren vergleichbar. Die durchschnittliche Gesamtzahl an Seminaren der Jahre 2012-2014 ist auch für die kommenden Jahre zu erwarten, da die Nachfrage unverändert hoch bleibt.

	Anzahl der Veranstaltungen				
	2010	2011	2012	2013	2014
Offene Seminare	4	28	33	47	42
Inhouse-Workshops für einzelne Vereine	2	7	18	6	4
Q2-Veranstaltungen	0	2	3	4	12
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>37</b>	<b>54</b>	<b>57</b>	<b>58</b>

	Anzahl der Teilnehmer				
	2010	2011	2012	2013	2014
Offene Seminare	41	344	384	529	460
Inhouse-Workshops für einzelne Vereine	22	75	288	67	54
Q2-Veranstaltungen	0	180	163	69	149
<b>Gesamt</b>	<b>63</b>	<b>599</b>	<b>835</b>	<b>665</b>	<b>663</b>

### Über 500 Vereine erreicht

Per Ende 2014 hat das BürgerKolleg Engagierte aus mindestens 540 eindeutig identifizierbaren Vereinen und Initiativen erreicht. Weitere Teilnehmer haben bei ihrer Anmeldung keine oder keine eindeutige Vereinsangabe gemacht.

An BK-Veranstaltungen haben teilgenommen...	
	...Engagierte aus so vielen Vereinen und Gruppen
2010	24
2011	135
2012	210
2013	278
2014	228
<b>Alle bis 31.12.2014</b>	<b>540</b>

(Doppelzählungen sind herausgerechnet)

Trotz der bisher erreichten 540 Vereine ist das Potenzial für das BürgerKolleg auf viele Jahre hin weiterhin sehr groß: In Wiesbaden gibt es ca. 2.100 im Vereinsregister „eingetragene Vereine“. Hinzu kommen unzählige „nicht eingetragene“ Vereine, Gruppen und Initiativen. Zusätzlich sprechen wir zahlreiche Vereine auch aus dem unmittelbaren Wiesbadener Umland an.

### Inhouse-Workshops maßgeschneidert für einzelne Vereine

„Inhouse-Workshops“ sind speziell für einzelne Vereine oder Gruppen konzipierte, „maßgeschneiderte“ Veranstaltungen. Sie sollen dem Verein ermöglichen, ein spezielles Problem im Gruppenprozess selbst zu lösen. Die Zahl der stattfindenden Inhouse-Workshops hängt stark davon ab, welche Vereine auf das BürgerKolleg mit einem speziellen Bedarf zukommen und dann auch angefragte Workshops realisieren. Das BürgerKolleg steht immer, wenn es inhaltlich Sinn macht, für die unkomplizierte und schnelle Vorbereitung und Organisation eines Inhouse-Workshops

zur Verfügung. Auch sind bisher stets passende, im Nachgang vom Verein auch sehr positiv bewertete Referenten gefunden worden.

### **Beteiligung bei „offenen“ Seminaren weiter hoch**

„Offene“ Seminare sind diejenigen, die vom BürgerKolleg online ausgeschrieben werden und bei denen sich Engagierte auf der BürgerKolleg-Website sehr unkompliziert selbst anmelden können. In solchen Seminaren treffen Teilnehmer aus zahlreichen Vereinen aufeinander, die sich für das gleiche Seminarthema interessieren. Neben der Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten findet hier – und das ist auch unser Ziel – die Vernetzung von Engagierten ganz verschiedener Vereine aus unterschiedlichen Engagementbereichen statt.

Von der Anzahl her bilden die offenen Seminare den Kern des BürgerKollegs. Sie werden nach wie vor in großer Zahl angeboten, wobei sich das Themenspektrum stets ändert. Denn bezüglich des Interesses der Engagierten gibt es eine natürliche Fluktuation: Mehrfach-Teilnehmer bleiben weg, dafür kommen neue hinzu: Geschätzt 20% der Teilnehmer bei offenen Seminaren sind jeweils neue, die vorher noch nie ein BürgerKolleg-Seminar besucht hatten. Neu angebotene Themen stoßen fast immer auf sehr großes Interesse. Aber selbst von den „alten“ Seminaren, die schon vielfach angeboten wurden, gibt es solche, bei denen das Interesse über Jahre konstant hoch bleibt (Vereinsrecht, Vereinsfinanzen, Website erstellen, Rhetorik, Kommunikationsthemen generell).

### **Ebene Q2 ergänzt Basisangebot von Q1**

Der Bereich Q2 umfasst die Veranstaltungen, in denen nicht nur Wissen vermittelt wird, sondern in dem sich Ehrenamtliche und Vereine untereinander vernetzen, selbst Themen diskutieren (Erfahrungsaustausch) oder gar zusammen Projekte aufsetzen.

Neben dem auf hohem Niveau und hoher Zahl gehaltenen Seminaren und Workshops der Ebene Q1 bietet das BürgerKolleg besonders Engagierten im Rahmen der Stufe Q2 zusätzliche Vernetzungs- und Fortbildungsmöglichkeiten an. Denn im Seminarbetrieb kristallisieren sich hochmotivierte und kompetente Ehrenamtliche heraus, die mehr wollen als „nur“ Teilnehmer bei Seminaren zu sein. Sie bilden die Zielgruppe für die weitergehenden Maßnahmen im Bereich Q2. Das BürgerKolleg entwickelt sich weiter durch die Erfahrung, die es mit den Seminaren, den Referenten und den Rückmeldungen der Ehrenamtlichen macht.

Im Rahmen von Q2 hat das BürgerKolleg 2014 operativ und finanziell eine von einem Bündnis getragene Workshop-Reihe zum Thema „Inklusion und Stadtmuseum“ unterstützt. Hier haben in fünf Workshops Teilnehmer aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen ihre Vorstellungen zu einem Stadtmuseum zusammengetragen sowie die Frage behandelt, was das mit gesellschaftlicher Inklusion zu tun haben könnte. Die Ergebnisse wurden von den Veranstaltern an die Fraktionen im Stadtparlament übergeben.

Neben wenigen größeren Workshops, die auch in den Vorjahren bereits stattgefunden haben, hat seit August 2014 nun auch der monatliche „Vereinsstammtisch“ die Zahl der Vernetzungstreffen deutlich erhöht:

	Zahl der Veranstaltungen				
	2010	2011	2012	2013	2014
Offene Seminare	4	28	33	47	42
Inhouse-Workshops für einzelne Vereine	2	7	18	6	4
<b>Q2-Veranstaltungen</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>12</b>
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>37</b>	<b>54</b>	<b>57</b>	<b>58</b>

### Neuer „Vereinsstammtisch“ als neues Forum für Erfahrungsaustausch

Seit August 2014 findet im monatlichen Rhythmus der „Vereinsstammtisch“ des BürgerKollegs statt. Dieser Erfahrungsaustausch wird vom BürgerKolleg vorbereitet und moderiert. Ca. 10-20 Teilnehmer sprechen über viele Themen, die vereinsübergreifend relevant sind, in seminarähnlicher Umgebung, wobei reihum die beteiligten Vereine die Möglichkeit haben, sich als Gastgeber des Stammtischs zu präsentieren. So lernen die Teilnehmer nebenbei ganz andere Vereine in Wiesbaden konkret kennen.

Neben dem Erfahrungsaustausch hat der Stammtisch schon einige Projekte verwirklicht: So hatten Ehrenamtliche in 2013 auf zwei großen Workshops zum Thema „Generationenübergang in den Vereinen“ eine Reihe von Maßnahmen zusammengetragen, mit denen z.B. die Übernahme von Verantwortung in den Vereinen verbessert werden könnte. Der Vereinsstammtisch bezieht sich auch auf diese Ergebnisse und hat in kleinen Projekten einige der hier gesammelten Aufgaben umgesetzt:

**a) Vereinsportal:** Seit vielen Jahren wünschen sich viele Engagierte und Vertreter aus den Verbänden und der Stadt eine Übersicht über das (durchaus vielfältige) bürgerschaftliche Engagement in der Stadt. Inzwischen hat eine Projektgruppe des Stammtischs eine Website zu gestalten begonnen, die alle wesentlichen Informationen zusammenführen und eine solche Übersicht verschaffen wird: Über **vereinsportal-wiesbaden.de** soll es Zugang zu allen Websites und sonstigen Infos geben, die Engagierte, Vereine, Suchende, aber auch z.B. Journalisten, Verwaltungsangestellte oder Politiker benötigen. Dabei geht das dort Veröffentlichte weit über ein „Vereinsportal“ im engen Sinne hinaus: Service-Angebote, Netzwerke zu vielerlei Themen, unterstützende Institutionen der Stadt und freier Träger, bis hin zu einem neuen Beratungsangebot (s.u.) und Möglichkeiten des politischen Engagements werden sich auf dieser Website finden lassen.

**b) Vereinsberatung:** Zusätzlich zu den Seminaren und Workshops des BürgerKollegs besteht ein Bedarf an einer effizienten Vereinsberatung bei Spezialfragen (z.B. des Vereinsrechts). Dieser Baustein ist in Vorbereitung und soll über das Vereinsportal angeboten werden. Fachlicher Rat kommt dabei von ehrenamtlich engagierten BürgerKolleg-Referenten.

**c) Muster-Handbuch für Vereine:** Häufig ist die Dokumentation zentraler Infos (z.B. zu Finanzen, vertraglichen Verpflichtungen, der Website usw.) in den Vereinen noch sehr lückenhaft. Das erschwert die Übergabe an Neue im Vorstand. Schlimmer noch: Falls ein zentrales Vorstandsmitglied, das alle wichtigen Informationen privat gesammelt hat, plötzlich ausscheidet, kann dieses den Verein sogar in eine Krisensituation stürzen. Generell ist dieses Problem in den Vorständen durchaus bekannt, jedoch mangelt es häufig daran, eine solch eher lästige Aufgabe auch anzugehen. Vorbilder können hierbei einen guten Anstoß liefern: Ein beim Stammtisch aktiver Verein (der TC Blau-Weiß Wiesbaden) hat nun für sich ein vorbildliches Handbuch entwickelt und dieses den anderen Vereinen als Muster präsentiert sowie eine Vorlage in Word zur Verfügung gestellt. Dieses hat dazu geführt, dass weitere Vereine nun ein solches Vereinshandbuch für sich erstellen möchten.

### **Q3-Initiativen in Kooperation mit Partnern**

Das BürgerKolleg und weitere Beteiligte der Wiesbaden Stiftung nehmen regelmäßig an verschiedenen Vernetzungstreffen teil, so auch am „Runden Tisch Bürgerschaftliches Engagement“ und dem entsprechenden Arbeitskreis („AK BE“). Die Stadt Wiesbaden hat in einer im November 2014 vorgestellten großen Studie zum bürgerschaftlichen Engagement in der Stadt festgestellt, dass es ein großes, noch nicht „erschlossenes“ Potenzial an Bürgern gibt, die sich durchaus gerne engagierten würden. Der Arbeitskreis hat sich – mit Unterstützung von Oberbürgermeister Sven Gerich – zur Aufgabe gemacht, das Engagement in der Stadt zu erhöhen. Das BürgerKolleg unterstützt entlang seiner Aufgabe und mit seinem spezifischen Zugang zu den Vereinen diesen Prozess. Hier geht es – gemäß der Ausbaustufe Q3 des BürgerKollegs – nicht nur um die Vernetzung der Vereine untereinander, sondern auch um deren Kooperation mit anderen gesellschaftlichen Akteuren.

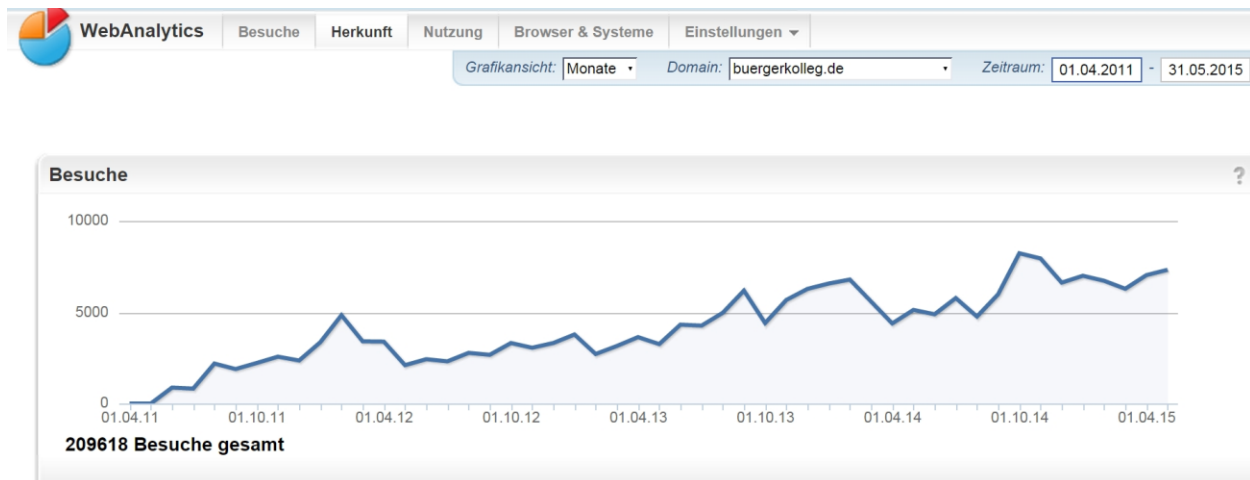
## **3. Marketing-Strategie**

Die Arbeit des BürgerKollegs ist nach wie vor auf effiziente Online-Kommunikation ausgerichtet, um mit möglichst geringen Kosten viele Menschen zu erreichen. Daneben werden umfangreich verteilte BürgerKolleg-Flyer wie auch Flyer der Wiesbaden Stiftung eingesetzt, und der Projektleiter informiert über das BürgerKolleg auf entsprechenden Veranstaltungen und geht direkt auf die Vereine zu.

### **Website buergerkolleg.de**

Der Schwerpunkt der Kommunikation lief auch 2014 über die Website buergerkolleg.de. Die Seite wird fortlaufend in enger Zusammenarbeit mit einer Agentur weiterentwickelt und umfasst – neben internen Verbesserungen für den Administrator im Backend – weitere technische und inhaltliche Optimierungen für den User wie zum Beispiel Druckfunktionen und bessere Übersicht der

Seminarthemen. Der saisonal schwankende Traffic steigt in längerfristiger Betrachtung deutlich und kontinuierlich – Besucherzahlen von April 2011 bis Mai 2015:



### Email-Newsletter / facebook / SMS

Das BürgerKolleg schickt regelmäßig einen E-Mail-Newsletter heraus – im Berichtszeitraum waren es 12 Aussendungen. Der Verteiler wird sukzessive erweitert, und relativ konstant öffnet ca. ein Drittel den verschickten Newsletter, was für einen Email-Newsletter generell ein sehr hoher Wert ist und das hohe Interesse am BürgerKolleg-Angebot dokumentiert. Die Zahl der Adressaten wuchs binnen Jahresfrist von ca. 2.800 auf 3.300 Email-Adressen (einzelne Teilnehmer, Interessierte, aber auch ganze Vereine).

Weitere Kommunikationskanäle werden in Form von facebook-Auftritten des BürgerKollegs und demnächst des Vereinsportals erschlossen. Aus dem BürgerKolleg-System heraus können zudem SMS an Personen gesendet werden, die ihre Mobilnummer für diese Funktion freigeschaltet haben – eine Funktion, die kurzfristig Teilnehmer für freie Plätze mobilisiert.

### Offline-Kanäle

Auch die Online-Kommunikation kann dauerhafte direkte und persönliche Kontakte zu Multiplikatoren nicht ersetzen. Deshalb nutzt das BürgerKolleg auch Offline-Medien:

- BürgerKolleg-Flyer und seit 2014 auch den Vorstellungsflyer der Wiesbaden Stiftung (Verteilung bei jedem Seminar sowie an zentralen Auslegestellen in der Stadt)
- Präsentation des BürgerKollegs im VHS-Programm (Auflage: 22.000).
- Präsentation des BürgerKollegs in Publikationen der Wiesbaden Stiftung (Stiftungsreport, Streiflichter)
- Persönliche Vorstellung des BürgerKollegs bei den einzelnen Veranstaltungen, Multiplikatoren, Netzwerken und Vereinen.
- Pressearbeit: Über das BürgerKolleg berichten auch überregionale Branchenblätter– siehe Pressespiegel auf buergerkolleg.de



#### **4. Projekttransfer in andere Städte**

Die Wiesbaden Stiftung unterstützt nach wie vor andere potenzielle Träger von BürgerKollegs in anderen Regionen, insbesondere Bürgerstiftungen. Entsprechende Anfragen beantwortet das BürgerKolleg zeitnah und umfassend. Inzwischen gibt es das BürgerKolleg Braunschweig und seit 2014 das BürgerKolleg Gütersloh. Zu beiden pflegt das BürgerKolleg Wiesbaden einen intensiven Erfahrungsaustausch – im Januar 2015 fand in Kassel ein erstes Treffen statt.

## Anlage 1: Seminare, Workshops und Veranstaltungen 2014

Im Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014 hat das BürgerKolleg Seminare und Veranstaltungen zu folgenden Themenblöcken durchgeführt:

<b>Hitliste 2014</b>		
<b>Themenblock</b>	<b>Zahl der Veranstaltungen</b>	<b>Zahl der Teilnehmer</b>
Erfahrungsaustausch, Vereinsstammtische, Vernetzung	11	174
Vereinsrecht, Vereinsgründung, Versicherungsfragen	8	98
Kommunikation, GFK, Konfliktmanagement, Gesprächsführung, Verhandlungsführung, Interkulturelle Kompetenz usw.	7	83
Vereinsfinanzen, SEPA	7	81
Führung	5	41
Events / Versammlungen moderieren, Gruppen-Methoden	4	38
PR & Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Pressearbeit, Flyer und Vereinszeitung	4	35
Rhetorik und Selbst-Präsentation, Atmung & Stimme	3	33
Internet: Eigene Vereinswebsite erstellen, Social Media	2	18
Projektmanagement, Gruppenreisen organisieren	2	17
Fundraising, Mitglieder gewinnen	1	10
SHG - Spezielle Seminare für Selbsthilfegruppen	1	10
JugendleiterCard (Juleica) - 45-stündige Ausbildung	1	10
Besondere Fertigkeiten (Vorlesen, Gedächtnistraining)	1	8
Selbstorganisation, Zeitmanagement, Stressverhinderung, Resilienz	1	7
<b>Gesamt</b>	<b>58</b>	<b>663</b>

### Inhouse-Workshops für einzelne Vereine oder Gruppen

4 Workshops für 4 Vereine mit insg. 54 Teilnehmern. Unterstützte Vereine (alphabetisch):

- Engagement-Lotsen (Vorlese-Ausbildung, halber Tag, 8 Teilnehmer)
- Gemeinde Christi (Grundlagen der Kommunikation 1,5 Tage, 24 Teilnehmer)
- Jugendliche Medienscouts (Rhetorik, 1 Tag, 16 Teilnehmer)
- Startblock Rhein-Main (Marketing, PR, Werbung, 1 Tag, 6 Teilnehmer)

## Anlage 2: Seminare, Workshops und Veranstaltungen 2010 – Mitte 2015

Im gesamten Zeitraum seit dem ersten Seminar am 23.09.2010 bis zum 30.06.2015 hat das BürgerKolleg Seminare und Veranstaltungen zu folgenden Themenblöcken durchgeführt:

Hitliste der BürgerKolleg-Themen 2010-2015		23.09.2010-30.06.2015	
	Themenblock	Zahl der Veranstaltungen	Zahl der Teilnehmer
1.	Vereinsrecht, Vereinsgründung, Versicherungsfragen	25	394
2.	Kommunikation, GFK, Konfliktmanagement, Gesprächsführung, Verhandlungsführung, Interkulturelle Kompetenz usw.	25	302
3.	Vereinsfinanzen, SEPA	23	310
4.	Erfahrungsaustausch, Vereinsstammtische, Vernetzung	20	436
5.	Fundraising, Mitglieder gewinnen	19	213
6.	PR & Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Pressearbeit, Flyer und Vereinszeitung	18	169
7.	Internet: Eigene Vereinswebsite erstellen, Social Media	17	176
8.	Führung	17	175
9.	Ziele, Strategien, Organisationsentwicklung, Teamentwicklung	15	226
10.	Projektmanagement, Gruppenreisen organisieren	15	128
11.	Rhetorik und Selbst-Präsentation, Atmung & Stimme	13	118
12.	Selbstorganisation, Zeitmanagement, Stressverhinderung, Resilienz	10	88
13.	SHG - Spezielle Seminare für Selbsthilfegruppen	9	169
14.	Weitere Themen: Stadtverwaltung, Kinder- und Jugendschutz	7	122
15.	Events / Versammlungen moderieren, Gruppen-Methoden	5	70
16.	JugendleiterCard (Juleica) - 45-stündige Ausbildung	3	40
17.	Paten- und Mentoringprojekte	2	36
18.	PC & Office - Grundlagen	2	23
19.	Besondere Fertigkeiten (Vorlesen, Gedächtnistraining)	1	8
<b>Gesamt</b>		<b>246</b>	<b>3.203</b>